

TURGI | BADEN: Die Bibliothek Turgi sucht neue Wege für den Weiterbestand

Quo vadis, Bibliothek Turgi?

Seit 95 Jahren gehört die Bibliothek zum Turgemer Dorfleben. Nach der Fusion mit Baden ist ihr Fortbestehen im «neuen Stadtteil» ungewiss.

MARION PARRY MEIER

Am vergangenen Freitagabend ist die kleine Bibliothek in Turgi ungewohnt voll. Gut 50 Personen stossen bei einem Bücherapéro auf das 95-jährige Bestehen der Dorfbibliothek an und werfen gleichzeitig einen Blick in ihre Zukunft. 1928 von zwei Herren als einfache «Lesestube» im Café Miotti an der Poststrasse gegründet, hat die Bibliothek in der Vergangenheit mehrere Wandel durchgemacht und ist heute ein Verein mit stattlichen 280 Mitgliedschaften (darunter zahlreiche Familien) und etwa 10 000 ausgeliehenen Medien pro Jahr.

Mit der Gemeinde Turgi besteht eine Leistungsvereinbarung. Die Stadt Baden, mit der die Gemeinde Turgi per 1. Januar 2024 fusioniert, hat sich verpflichtet, diese Vereinbarung zunächst zu übernehmen. Aber, wie Gemeinderätin Pascale Marder Vögele erklärt: «Wir gehen davon aus, dass die Stadt Baden die Vereinbarung fristgerecht, das heisst auf Ende 2025, kündigt.» Denn die Kosten der Bibliothek belaufen sich auf rund 55 000 Franken jährlich – ein Betrag, den Baden voraussichtlich nicht weiter zu zahlen bereit sein werde.

In einem Ausblick schilderte die unter anderem für das Ressort Kultur, Jugend und Familie zuständige Gemeinderätin verschiedene Zukunftsszenarien: Zum einen könnte sich die Bibliothek Turgi als «Satellit» beziehungsweise Aussenstandort der Stadtbibliothek Baden positionieren. Die Stadt Baden habe hierzu jedoch bereits eher Ablehnung signalisiert. Zum anderen steht eine Fusion mit der zukünftigen Schulbibliothek zur Diskussion, denn eine solche muss die Stadt Baden in Turgi führen. Das würde jedoch bedeuten, dass der Zugang auf Schüler und Schülerinnen



Das Team der Bibliothek zusammen mit Gemeinderätin Pascale Marder Vögele (im gelben Sessel)

BILD: MPM

beschränkt würde, was nicht das Ziel einer öffentlichen Dorfbibliothek sei.

Bauernhaus als Begegnungsort

Die dritte Option wäre eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wie Gebenstorf oder Untersiggenthal. Ein grosser Teil des Benutzerkreises stammt aus diesen Gemeinden. Ob die Politik hier jedoch Mitspiele und in welchem Rahmen das möglich sei, sei unsicher. Schliesslich bestünde die Möglichkeit, dass die Bibliothek Teil eines sogenannten Third Place werde. Dieses Modell aus der Soziologie hat den Grundgedanken, einen Ort zu schaffen, an dem man sich ausserhalb der zwei üblichen Plätze des täglichen Lebens – des Zuhauses und des Arbeitsorts – aufhalten kann, eben an einem «dritten

Platz». Erste Erfahrungen zu diesem Modell werden in Baden mit dem Projekt «Quartierzentrum Gärtnerhaus» gesammelt.

Der Vorteil eines solchen Vorgehens liegt für das Dorf mit dem vielfältigen Turgemer Vereinsleben auf der Hand: Synergien können genutzt werden, indem ein Ort gleichzeitig als Probelokal, Bibliothek, Jass-, Spiele- und Kursraum, Jugendtreff, Café und vieles mehr fungiert. Die Idee stösst auf reges Interesse und Zustimmung. «Die Bibliothek ermöglicht zudem soziale Kontakte», so ein Votum aus dem Publikum, «das wäre an einem solchen Ort ebenfalls möglich.»

Als Lokalität dränge sich das Bauernhaus an der Limmat auf. Der Dorfverein Turgi lädt deshalb am 8. November um 18 Uhr im Bauernhaus zu

einer Veranstaltung ein, um die Gedanken um das markante Gebäude als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum des neuen Stadtteils Turgi vorzustellen.

Viel Engagement und Arbeit

Eines ist allen Anwesenden an diesem Abend aber klar: Es braucht viel Engagement, um das Fortbestehen der Bibliothek Turgi zu gewährleisten, und es braucht Personen, die gewillt sind, diesen Effort zu leisten. Die Bibliothek in der heutigen Form wird es wohl nicht mehr geben. «Aber der Grundgedanke der Bibliotheken, Bücher zu teilen, statt sie zu besitzen, ist im Kern heute wieder modern und aktuell», ist Pascale Marder überzeugt. Und, wie ein Mann aus dem Publikum meint: «Wo ein Wille ist, ist ein Weg.»

BADEN | TURGI

Kandidierende für die Mitte

Die Kandidierenden der Mitte Baden für die Ergänzungswahl in den Einwohnerrat im Zusammenhang mit der Fusion mit Turgi stehen fest. Leander Hollinger (26), Martin Nigg (40), Sevan Sarimanian (41) und Dominique Zehnder (26) kennen sich aus langjährigen Vereinstätigkeiten in Turgi. Hollinger studiert Umweltingenieurwissenschaften an der ETH, Nigg ist diplomierte Drogist und Naturheilpraktiker, Sarimanian ist Bereichscontroller bei der Ilearn GmbH, und Dominique Zehnder studiert Physik an der ETH. «Mit diesem Quartett kandidieren vier Persönlichkeiten, die den neuen Stadtteil Turgi weitergestalten können», ist das Co-Präsidium der Mitte Baden, Merve Kutay und Paul Koller, überzeugt. RS

LENGNAU

Feier für Burkart

Die Gemeinde Lengnau organisiert zu Ehren von Ständerat Thierry Burkart (FDP) eine Feier. Der Anlass findet auf dem Dorfplatz, bei schlechtem Wetter im Schulhaus Rietwise statt. Burkart lebt seit Juni 2021 in der Gemeinde.

Samstag, 28. Oktober, 11 Uhr
Dorfplatz oder Aula Rietwise

BIRMENSTORF: Themenvielfalt am Infoanlass des Gemeinderats

Strompreis und Birmifäscht

An der Herbst-Info zur Winter-Gmeind erhielten die Interessierten Informationen zu den Strompreisen, zum Birmifäscht und zur Schule.

PETER GRAF

Rund drei Wochen vor der Gemeindeversammlung vom 15. November lud der Gemeinderat Birmenstorf zur Infoveranstaltung in der Halle Träff ein. «Wir nehmen den heutigen Abend zum Anlass, um über Themen des aktuellen Gemeindegeschehens zu informieren und allfällige Fragen zu beantworten», so Frau Gemeindeammann Marianne Stänz in ihrer Begrüssung. Die Ressortverantwortlichen standen zur anstehenden Strompreiserhöhung, zum Schulbetrieb, zum Asylwesen und zum Birmifäscht 2024 Rede und Antwort.

OK-Präsident und Gemeinderat Fabian Egger vermittelte den Anwesenden die Eckpunkte des Dorffests, das unter dem Motto «klein, aber fein» auf dem Sportplatz Hübel stattfinden soll. Rund um ein etwa 600 Personen fassendes Festzelt sollen Essens- und Getränkezelte zu stehen kommen, die von Vereinen, Freunden und Institutionen betrieben werden. Auch ein Rahmenprogramm mit Unterhaltung,

Aktivitäten für Kinder, Familien sowie die ältere Generation soll geboten werden. «Um einen gut organisierten Festbetrieb zu gewährleisten und eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, werden noch weitere Helferinnen und Helfer gesucht», so Egger. Die Zusagen von einigen Vereinen stehen noch aus. Das Fest hat inzwischen eine eigene Website: birmifaescht.ch.

Strompreis unter dem Schnitt

Spätestens mit Beginn der Energiekrise sind die Strompreise bei Konsumentinnen und Konsumenten in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Anstelle des abwesenden Martin Hofer ergriff der Präsident der Technischen Betriebe Birmenstorf (TBB), Christoph Zehnder, das Wort. Ausführlich zeigte er auf, wie sich die Strompreise zusammensetzen: aus den Energiekosten, der Netznutzung, den Abgaben an den Bund sowie für die Systemdienstleistungen des Übertragungsnetzbetreibers Swissgrid. Der Jahresbedarf werde in 17 Tranchen eingekauft, so Christoph Zehnder: «Der Einkauf beginnt bereits zwei Jahre vor dem Verkauf, und so wurde er für 2023 bereits im Sommer 2022 abgeschlossen.»

Lag der Preis 2021 noch bei 14,5 Rappen pro Kilowattstunde, steigt er im kommenden Jahr auf 28 Rappen, wobei der markante Anstieg haupt-

sächlich auf den Energiepreis zurückzuführen ist. Dieser lag 2021 noch bei 6 Rappen und steigt im kommenden Jahr auf über 17 Rappen. «Mit dem Abbau von finanziellen Reserven können die TBB den Preisanstieg der Energiekosten zwar ein wenig abfedern. Das daraus resultierende Defizit muss aber in Zukunft wieder ausgeglichen werden», erklärte Zehnder.

Der Strompreis in der Gemeinde Birmenstorf liegt knapp unter dem landesweiten Durchschnitt. Zehnder hofft, dass sich der Preis für 2025 im Durchschnitt der Jahre 2022 und 2023 einpendeln wird.

Schule trotz Fachkräftemangel

Ausführlich äusserte sich Ressortvorsteher Marcel Zehnder zum Schulbetrieb. Er konnte aufzeigen, wie sich das Konzept der Lernlandschaften als Basis für selbst bestimmtes Lernen bewährt hat. «Mit der Schaffung von neuem Schulraum und einer periodischen Überprüfung von Leitbild und Strategie unter Einbezug aller Akteure ist es gelungen, den Schulbetrieb trotz Fachkräftemangel ohne Vakanzen zu gewährleisten.» Wichtig sei es, am Puls der Zeit zu bleiben. «Das ist nicht zuletzt einer qualitätsverantwortlichen Schulleitung und der wertvollen Arbeit der Lehrpersonen zu verdanken», lobte Marcel Zehnder.

Inserat

MAXIMUM

starke Mode für starke Frauen

in den Grössen 42 bis 56

Landstrasse 111, 5430 Wettingen

Die Herbst-Neuheiten sind eingetroffen und wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9.00–12.00/13.00–18.00
Samstag 9.00–16.00

www.mode-maximum.ch

AeGI life

Wieder offen
Neue Ambiente

AeGIlife.ch 056 442 43 45

123761 RSK

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:

Gebackene Randen mit Ziegenweichkäse

Für 4 Personen

Zutaten

- 4 gekochte Randen, in 4 mm dicken Scheiben
- 1 kleiner Sellerie, in feinen Scheiben
- 2 Zwiebeln, in feinen Scheiben
- 1 TL Salz, Pfeffer
- 300 g Chavroux Tendre Büche, in Scheiben
- 1 dl Gemüsebouillon
- 1 Kuchenform von ca. 24 cm Ø

Zubereitung

1. Randen, Sellerie und Zwiebeln mit Käsescheiben abwechselungsweise in die Form schichten, würzen. Bouillon darübergiessen.
2. In der Mitte des auf 180 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) ca. 50 Minuten backen. Herausnehmen, servieren.

ÖISE TIPP: Dazu passt ein Blattsalat.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezpte/

Zubereitung: 30 Minuten, backen ca. 50 Minuten

frisch und fründlich **Volg**

www.volg.ch

JOBS aus Ihrer Region finden Sie auf

ihre-region-online.ch